

Mit einem umfassenden Leistungsbericht beendete die Freiwillige Stadtfeuerwehr Bärnbach ihr Einsatzjahr 1995

Die oftmals angeforderte Stadtfeuerwehr Bärnbach, die gleichzeitig als Atemgerätestützpunkt für den Feuerwehrbezirk eine verantwortungsvolle Aufgabe ausführt, zählt mit ihren 42 Wehrmitgliedern zu den einsatzfreudigen Stützpunktfirewehren des Abschnittes II, wobei Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter und sein Stellvertreter, Oberbrandinspektor Ewald Pulko, das Wehrgeschehen mit viel Effizienz und Umsicht leiten. Den beiden äußerst aktiven Wehrkommandanten ist es ein besonderes Anliegen, den Wehrkörper auf kameradschaftlicher Basis zu führen. Damit gelang es, die Einsatzbereitschaft stets auf dem höchsten Niveau zu halten. Allein die Wartung und Nachadjustierung der 28 Atemschutzwehren mit 272 Atemschutzgeräteträgern, die im Atemgerätestützpunkt ihre Anlaufstelle finden, belasten die bestens ausgebildeten Atemgerätewarte in ihrer Freizeit. Dazu ist der Faktor Verlässlichkeit und Verantwortungsbewußtsein nicht hoch genug einzuschätzen. Alle die Aktivitäten, die bei der Wehrversammlung am 16. März 1996 im Gasthof Maier ihren Niederschlag fanden, wurden von Bgm. Karl Neuhauser, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Oberbrandrat Erwin Draxler, Abschnittsbrandinspektor ZBV Franz Gehr sowie zahlreichen Ehrengästen anerkennend registriert und umgekehrt gewürdigt. Es war daher für den Wehrkommandanten Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter eine angenehme Verpflichtung, im Rahmen der Wehrversammlung unter Punkt I der Tagesordnung neben 38 anwesenden Wehrmitgliedern die Ehrengäste herzlich zu begrüßen. Er begrüßte namentlich: Bgm. Karl Neuhauser, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Oberbrandrat Erwin Draxler, Vizebürgermeister Emil Hochreiter, Finanzreferent Hans-Peter Steinegger, Feuerwehrkurat Pfarrer Dr. Friedrich Zeck, den Vorstand der Raika Siegfried Kermautz, in Vertretung Ludwig Omahria für den Vorstand der Sparkasse, ABI Franz Gehr, EHBI Otto D'Isep, HBI Otto Christof, EOBI Ewald Stroißnig.

Entschuldigen ließen sich Frau Volksschuldirektor Vizebürgermeister Erna Auner, Herr Bgm. a. D. Konrad Bergmann, Gendarmerie-Abteilungsinspektor Heinz Bloder, Feuerwehrarzt Dr. Otto Feil, Sparkassenobmann Fritz Osprian und Hauptbrandinspektor Fritz Pachatz, die durch anderwertige Anforderungen verhindert waren.

Der Wehrversammlung, die sich in zwölf Tagesordnungspunkte aufgliederte, wobei die Punkte Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit, Gedenkminute für verstorbene Wehrkameraden und unterstützende Mitglieder, Verlesung des Protokolles der letzten Wehrversammlung, Genehmigung der Satzungen und der Jahresbericht mit Genehmigung routinemäßig ihren Verlauf nahmen, gab Abschnittsbrandinspektor seinen Bericht bekannt, der den administrativen Aspekt des Wehrgeschehens deutlich herauskizzierte, wobei zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen vergeben wurden. Die Florianiplakette erhielt Bgm. Karl Neuhauser; mit dem Ehrenring wurden ausgezeichnet: Hubert Marka, Franz Borstner, Helmut Lanzmann; Steirisches Verdienstkreuz 1. Stufe: HBm Johann Gallaun; 2. Stufe: OBm Ignaz Kahr; 3. Stufe: LM Werner Hermann, LM Wolfgang Schönner, OFM Hannes Eckhart; für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit: LM Leopold Krienzer; Feuerwehrjugend-Wissenstest in Gold haben absolviert – Funkleistungsabzeichen Silber: Rene Großschädl, Erwin Komornyik, Wolfgang Schönner, Werner Hermann; Ernennung Ferdinand Nußbacher zum Ehrenbrandmeister; Angelobung: Kurt Stückler, Erwin Komornyik.

Ein umfangreiches Programm an Einsatzaktivitäten brachte Schriftführer Löschmeister Wolfgang Schönner in seinem Bericht. So wurde die Stadtfeuerwehr Bärnbach im Berichtsjahr 1995 zu insgesamt 108 Hilfeleistungen gerufen. Bei diesen 108 Einsätzen waren 586 Mann 1492 Stunden tätig. Dabei wurden 5 Menschenleben gerettet.

Die Einsätze gliedern sich wie folgt: 17 Brandeinsätze, insgesamt davon 7 im Gemeindegebiet und 91 technische Einsätze, davon 84 in unserem Gemeindegebiet. Brände: Im Vergleich zum Vorjahr waren um 7 Brände mehr zu verzeichnen. Die 17 Brandeinsätze gliedern sich in 2 Groß-, 4 Mittel- und 6 Kleinbrände, zweimal war bereits Brand aus, dreimal mußte die Feuerwehr in Bereitschaft bleiben.

Die Berichte der Funktionäre

Fahrmeister Oberlöschmeister Siegfried Stückler, Funkwart Oberbrandinspektor Ewald Pulko, Sanitätswart Löschmeister Manfred Ei-

senhutter, Jugendwart Oberbrandmeister Franz Guschnegg, Kassier Oberbrandmeister Franz Guschnegg, Kassaprüfer Löschmeister Werner Hermann und Oberfeuerwehrmann Johannes Eckhart ließen an Genauigkeit und Aussagekraft keinen Wunsch offen, wobei der Jahresbericht des Atemgerätewartes Oberbrandmeister Robert Klampfl schon aus Aktualitätsgründen, der den ganzen Bezirk betrifft, ungekürzt wiedergegeben wird: Jahresbericht 1995.

In der Zeit vom 1. Dezember 1994 bis 30. November 1995 waren 10 Einsätze und 14 Übungen, 72 Mann und 24 Stunden mit schwerem Atemschutz zu verzeichnen. In unserer Wehr stehen 25 in der Feuerweherschule ausgebildete Geräteträger, 2 Atemschutzwarte und 4 Atemschutzgerätewarte, welche auch die Bezirksatemschutzwerkstätte, 28 Atemschutzwehren mit 272 Atemschutzgeräteträgern betreiben.

Am 30. September wurde die Bezirksatemschutzübung in der Sunnfixlhöhle durchgeführt. Anwesend waren der LBD, die Bürgermeister Neuhauser und Raudner, OBR Draxler, BR Scherz, ABI Rupprechter und Gehr, 126 Mann, davon 82 Geräteträger.

Zur jährlichen Geräteüberprüfung wurden 88 Geräte und 54 Masken überprüft und Mängel behoben. 14 Geräte und 30 Preßluftflaschen wurden zur 6-Jahresüberprüfung zur Fa. Interspiro gebracht. Überprüfung und TÜV wurden durchgeführt.

Der Kompressor war 117 Stunden in Betrieb. Am 6. Juni wurden alle Filter ausgewechselt und am 26. September vom TÜV überprüft. Am 10. und 11. November waren zwei Mann bei einer Nachschulung für Atemschutzgerätewarte in Lebring.

Beim AKL-Test haben 134 Mann teilgenommen. Im Berichtsjahr wurden 1204 Preßluftflaschen, 63 Taucherflaschen, 5 Preßluftflaschen á 501 200 bar für die Typhonanlage Teigitsch, 8 Preßluftflaschen á 501 200 bar für die Flaschentransportwagen Trolley gefüllt. Für all diese Arbeiten war ein Zeitaufwand von 742 Stunden notwendig.

In folgenden Ansprachen fand der Bezirksfeuerwehrkommandant Erwin Draxler anerkennende Worte für das erfolgreiche Wirken der Stadtfeuerwehr im eigenen Bereich und für die Aktivitäten im Abschnitt II. Die Akzeptanz des Abschnittsbrandinspektors und Wehrkommandanten findet im Atemgerätestützpunkt ihre besondere Herausforderung, wobei Oberbrandinspektor Ewald Pulko im administrativen Computerbereich neben der Einsatz- und Schulungstätigkeit einen verantwortungsbewußten Bereich im Wehrablauf ausfüllt. Für alle Tätigkeiten, die an die Wehr Bärnbach herangetragen wurden und eine positive Erledigung fanden, gab es vom Bezirksfeuerwehrkommandanten anerkennende Dankworte.

Landesbranddirektor Karl Strablegg, der aus erster Hand über die neuen Satzungen und den Bereich des Versicherungsschutzes erschöpfend Auskunft gab, befand, daß er aus den Berichten des Abschnittsbrandinspektors und der Ämterführer ersehen konnte, daß eine außerordentliche Aktivität im Einsatz- und Ausbildungssektor der Stadtfeuerwehr das abgelaufene Jahr geprägt hat. Für diese Tätigkeiten, die meistens unbedankt durchgeführt werden, sprach er der gesamten Wehr seine Anerkennung aus.

Bgm. Karl Neuhauser, der die Tätigkeit der Stadtfeuerwehr fast täglich hautnah mitverfolgen kann, weiß diese Anforderungen, die auch den städtischen Bauhof entlasten, sehr zu schätzen. Der kameradschaftliche Aspekt, der im Wehrgefüge einen hervorragenden Platz einnimmt, schlägt sich bei den Veranstaltungen, die von der Freiwilligen Stadtfeuerwehr organisiert wurden, positiv zu Buche. Es ist daher auch sein Bestreben, diesen Aktivitäten, die auch im Veranstaltungsbereich einen wichtigen Platz einnehmen, seine Hilfe nach Möglichkeit nicht zu versagen.

Für die Aktivitäten, die von der Stadtfeuerwehr tagaus, tagein erbracht werden und dem Schutz der Bevölkerung dienen, fand Bgm. Karl Neuhauser namens der Stadtgemeinde herzliche Dankworte und beendete damit seine Ansprache mit einem „Glück auf für 1996!“.

Im Schlußwort fand Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter Worte des Dankes, die er an die Ehrengäste sowie an seine Wehrmitglieder für ihr Engagement zum Wohle der Stadt Bärnbach und des weiten Umfeldes richtete. Danach schloß er die Wehrversammlung mit einem kräftigen „Gut heil!“.

Franz Steinscherer